

Ihre Johanniter in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar 2/2019



FSJ und BFD

Zeit, die Zukunft zu planen.

Orientierung für Abiturienten.

Nach den letzten Abiturprüfungen haben die Schülerinnen und Schüler langsam den Kopf frei und Zeit, ihre Zukunft zu planen. Für alle, die sich bisher weder für ein Studium noch für eine Ausbildung entscheiden konnten, ist die Teilnahme an einem Freiwilligendienst eine gute Möglichkeit, die eigenen Interessen und Fähigkeiten zu erforschen und gleichzeitig die Berufswelt „live“ zu erleben.

„In den nächsten Wochen und Monaten werden mehrere Stellen bei uns frei, weil die jetzigen Freiwilligen ins Studium und in die Ausbildung wechseln“, sagt Felix Nitsch, Fachbereichsleiter Jugend und Freiwilligendienste bei den Johannitern. Voraussetzungen sind lediglich der PKW-Führerschein und natürlich die Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen und in einem Team zu arbeiten.

Die Johanniter bieten in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland Beschäftigungen für junge Frauen und Männer in Hausnotruf, Menüservice, Rettungsdienst, Fahrdienst, der Ersten-Hilfe-Ausbildung, der Service-Zentrale und in den Betreuungsdiensten an.

„Je nach persönlichem Interesse, nach Stärken und Vorstellungen ist mit Sicherheit für jeden etwas dabei“, so Nitsch. Er empfiehlt Interessenten, sich jetzt noch schnell zu bewerben, damit genügend Zeit zur Information und eventuell auch für einen „Schnuppertag“ bleibt.

„Egal, ob es Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) heißt, praktisch sind die Rahmenbedingungen für alle gleich“, erklärt Nitsch. Beide Arten des Engagements laufen in der Regel über ein Jahr und werden mit einem Taschengeld entlohnt. Außerdem werden die Freiwilligen natürlich sozialversichert und haben Anspruch auf Urlaub. Theoretisches Know-how und zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten werden in 25 Seminartagen vermittelt.

Kontakt für weitere Auskünfte und Bewerbungen:

Johanniter-Unfall-Hilfe, Felix Nitsch,
Tel. 06033 9170-700, www.johanniter.de/fsj

Inhalt

- 4 **Kundenbeirat**
Teilnehmer gesucht
- 5 **Hospizdienst**
Letzte-Hilfe-Kurse
- 7 **Gesundheit**
Ernährungstipps

um der hiesigen Bevölkerung die gleichen Dienstleistungen zugutekommen zu lassen, wie wir es bereits in Hessen und Rheinland-Pfalz tun. Angedacht sind unter anderem die Ausweitung unseres Hausnotruf-Angebots, der Betrieb von Kindertagesstätten, ebenso wie Aktivitäten in der ambulanten Pflege. Auch wollen wir Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement schaffen. Um neben unserem bestehenden Angebot im Kreis Völklingen im Saarland weiter Fuß zu fassen, haben wir Anfang des Jahres die Geschäftsanteile eines privaten Rettungsdienstansbieters übernommen. Jetzt gilt es, Potenziale zu erkennen, Gegebenheiten zu prüfen und Schritt für Schritt an der Umsetzung zu arbeiten. Dieser Prozess braucht seine Zeit, aber wir sehen unserer Zukunft im Saarland optimistisch entgegen und freuen uns darauf, der Bevölkerung Unterstützung zu bieten.

Um unsere Dienstleistungen und Angebote noch besser an Kundenbedürfnisse und technologische Entwicklungen anpassen zu können, gründen wir aktuell einen Johanniter-Kundenbeirat. Hierzu sind alle interessierten Kunden sowie Angehörige herzlich eingeladen. In den Sitzungen an wechselnden Orten wird es darum gehen, mithilfe von Anregungen „von außen“ Trends zu erforschen und unsere Angebote gegebenenfalls anzupassen und zu optimieren. Mehr dazu und wie Sie teilnehmen können, lesen Sie auf Seite vier dieser Ausgabe.

In unserem Regionalverband Bergstraße-Pfalz

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

zu Jahresbeginn hat sich in unserem Landesverband einiges getan. Wir möchten in den kommenden Jahren unser Engagement im Saarland ausweiten,

konnten wir Anfang des Jahres einen neuen Regionalvorstand in unseren Reihen begrüßen. Dank seiner jahrelangen Tätigkeit für die Johanniter ist Kai Jugenheimer im Verbandsgebiet kein Unbekannter. Mehr zu seiner feierlichen Einführung lesen Sie auf der folgenden Seite.

Für viele junge Menschen heißt es nach den Sommerferien Start in die Ausbildung oder in das Studium. Für diejenigen, die sich noch nicht sicher sind, in welche Richtung sie gehen möchten oder die sich für einen Beruf im sozialen Bereich interessieren, kann ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) eine wertvolle Orientierungsmöglichkeit darstellen. Wir haben noch freie Stellen zu besetzen und freuen uns über Bewerbungen.

Weiterhin treibt uns die Suche nach gutem, berufserfahrenem Personal um. Insbesondere im Rettungsdienst, in der Pflege und den Kindertagesstätten. Aber auch in anderen Bereichen bieten wir interessante, zukunftssichere Stellen. Wer Interesse hat, ein Teil der Johanniter zu werden, ob hauptamtlich oder im Ehrenamt, kann sich im Internet unter www.besser-für-alle.de und www.johanniter.de/ehrenamt informieren. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Telefonzentralen helfen natürlich auch gerne weiter. Die Kontaktdaten der für Sie passenden Region finden Sie auf Seite acht.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und eine schöne Sommerzeit



Oliver Meermann
Landesvorstand



Regionalverband

Johanniter seit über 20 Jahren: Vom Zivi zum Regionalvorstand

Viernheim Mit einem feierlichen Gottesdienst wurde Kai Jungenheimer am 15. März offiziell in sein Amt als Mitglied des Regionalvorstandes Bergstraße-Pfalz eingeführt. Regionalverbandspfarrer Markus Eichler gestaltete gemeinsam mit Landesvorstand Oliver Meermann den Festakt. Rund 100 geladene Gäste aus Politik, Verwaltung und befreundeten Hilfsorganisationen waren der Einladung in die evangelische Auferstehungskirche nach Viernheim gefolgt.

Jungenheimer begann im Jahr 1996 bei der Johanniter-Unfall-Hilfe als Zivildienstleistender in der Dienststelle Ludwigshafen im Rettungsdienst und im Hausnotruf. Nebenbei studierte er Betriebswirtschaftslehre, absolvierte die Ausbildung zum Rettungsassistenten und arbeitete anschließend im Rettungsdienst.

Vom Wachenleiter, Leitstellendisponent, Dienststellenleiter, Assistent des Regionalvorstands und



Kai Jungenheimer, 3. von links

bis zuletzt Leiter Fachdienste Vorderpfalz nahm Jungenheimer immer wieder neue Herausforderungen an und meisterte die Aufgaben vorbildlich.

Nach der offiziellen kirchlichen Einführung fand in der Regionalgeschäftsstelle in Viernheim dieser besondere Anlass seinen feierlichen Abschluss.

Rettungsdienst

Notarztstandort bei den Viernheimer Johannitern

Viernheim In den vergangenen acht Jahren ist die Anzahl der Rettungsdienst-Einsätze im Kreis Bergstraße um fast 28 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung ist auch bundesweit zu beobachten. Aufgrund dieser Situation hat der Kreis Bergstraße zusätzlich drei Notfall-Krankentransportwagen im Kreis und ein Notarzt-Einsatzfahrzeug in Viernheim stationiert. Letzteres ist im

Frühjahr in Dienst gestellt worden. Den Betrieb übernehmen die Viernheimer Johanniter gemeinsam mit der Notarztgemeinschaft Dr. Scheuer und Partner im Kreis Bergstraße. Die Regionalgeschäftsstelle der Johanniter in Viernheim eignet sich hierfür optimal.

Das Notarzt-Einsatzfahrzeug wird täglich von 7 bis 23 Uhr durch einen Notfall- oder Rettungssanitäter mit mehrjähriger Berufserfahrung und einem Notarzt besetzt. „Diese Ergänzung trägt dazu bei, dass der Rettungsdienst im Kreis Bergstraße auch in Zukunft trotz steigender Einsatzzahlen seine



Aufgaben zum Wohle der Bevölkerung wahrnehmen kann“, betonte Landrat Christian Engelhardt.

Matthias Baaß, Bürgermeister der Stadt Viernheim, appellierte an die Bürgerinnen und Bürger, zwischen Notruf und dem Ärztlichem Bereitschaftsdienst (ÄBD) zu unterscheiden: Die 112 ist in lebensbedrohlichen Situationen zu wählen, ansonsten ist der ÄBD mit der 116117 der richtige Ansprechpartner. Um weitere Aufklärung bemüht sich auch die Stadt Viernheim, zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Viernheimer Hilfsorganisationen (AVH) mit dem Projekt „Viernheimer retten Leben!“.

Flüchtlingshilfe

Zahnpflegeschulung für die Kleinsten

Kassel „Kassel – Gesund beginnt im Mund“, unter diesem Motto startete die Sozialbetreuung der Johanniter in Kurhessen gemeinsam mit dem Zahnärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes Region Kassel im Frühjahr eine Informationsveranstaltung zur Zahngesundheit für Kinder.

Es nahmen 16 Kinder mit ihren Eltern aus der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete in Kassel teil. Die Mitarbeiterinnen des Zahnärztlichen Dienstes klärten altersgerecht über zahn-gesunde Ernährung und Verhaltensweisen auf. Eine Zahnärztin nahm anschließend die Untersuchung bei den Kindern vor. Die Experten gingen dabei auch auf emotionale und psychische

Belastungen ein, die ein Zahnarztbesuch mit sich bringen kann.

Vor dem Termin war die Aufregung bei den Kindern groß. Was würde sie wohl erwarten? Das Versprechen, dass nicht gebohrt werden würde, beruhigte sie. Orhan, 12 Jahre: „Am Anfang hatte ich große Angst. Hinterher war ich sehr froh, dass ich so viel über Zahnpflege gelernt habe.“ Einige Kinder hatten sehr gesunde Zähne, andere hatten kleinere „Zahnwehwehchen“. Diese Kinder bekamen eine Empfehlung für einen Besuch in einer Zahnarztpraxis. Alles in Allem war die Zahnärztin zufrieden. Am Ende bekamen die Kinder ein Zahnpflegeset geschenkt.

Lacrima

Buchprojekt unterstützt trauernde Kinder und Jugendliche

Frankfurt Der Johanniter-Ritter Babo Graf Harrach hat das Kinderbuch „Eric... durch fremde Augen“ geschrieben und unterstützt damit die Arbeit von Lacrima.

Das Buch handelt vom kleinen Eric, einem acht-jährigen blinden Jungen, für den seine Blindheit keinen Mangel, sondern eine Herausforderung darstellt. Zur Einschulung kommt der ehemalige Polizeihund Watson in das Leben von Eric.

Watson ist ein kluger und gefräßiger Labrador. Und auf einmal ist in Erics Leben richtig was los.

In dem Buch finden sich zahlreiche Illustrationen der Künstlerin Anja Feil, die die kleinen Leser auf eine Entdeckungsreise einladen.

Das Buch ist für 14,90 Euro im Buchhandel und bei Amazon erhältlich. 10 Prozent des Autoren-honorars kommen Lacrima, dem Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche, zugute.

Kundenbeirat

Test-/Beratungspersonen gesucht



Frankfurt Die Johanniter suchen Produkttester und Beratungspersonen für einen neuen „Johanniter-Kundenbeirat“.

Die lebensnahe Expertise soll künftig als bundesweite Trendforschung dienen und bei der Entwicklung sinnvoller und zielgruppenorientierter Produkte und Dienstleistungen für Senioren helfen.

Die Teilnahme als Test- oder Beratungsperson ist kostenfrei und unverbindlich.

Interessenten sollten aufgeschlossen und neugierig sein sowie Spaß am kritischen Testen und konstruktiven Beurteilen neuer Produkte und Dienstleistungen haben.

Personen, die den „Johanniter-Kundenbeirat“ mit ihren Erfahrungen und ihren Ideen unterstützen möchten oder weitere Informationen zur Tätigkeit sowie den Abläufen wünschen, können sich gerne an Monika Gorny aus dem Regionalverband Rhein-Main wenden. **Tel.** 069 366 006-601 oder per E-Mail: monika.gorny@johanniter.de

Tagespflege Leuchtturm Entlastung für Angehörige



Griesheim Durch den demografischen und sozialen Wandel befinden sich viele Familien in einem Spannungsfeld: Zum einen muss man arbeiten, zum anderen möchte man seine Angehörigen bestmöglich versorgen. Wenn die Familie pflegebedürftige Angehörige nicht in eine Pflegeeinrichtung geben kann oder möchte, sorgt eine Tagespflege für Unterstützung und Entlastung.

Im Januar hat die Tagespflege „Leuchtturm“ in Griesheim eröffnet. Die neu gestalteten Räume befinden sich im 2. Obergeschoss der Geschäftsstelle. Eigens für die Tagespflegegäste wurde ein Aufzug eingebaut. Auf über 200 Quadratmetern gibt es Aufenthaltsräume, zwei Therapiezimmer und eine große Küche.

Wenn man die Tagespflege betritt, fällt als erstes die Helligkeit auf: Viel Licht, das alle Räume durchflutet und die hellen, in freundlichen Farben gehaltenen Möbel. Das großzügige Platzangebot und die liebevolle Dekoration mit Utensilien des alltäglichen Lebens von vor vielen Jahren. Bei der Gestaltung hat Claudia Schäfer mitgewirkt und Pflegedienstleiter Dirk Dornblüth unterstützt. Durch ihre Ausbildung als gerontologische Fachkraft und ihre jahrelange Erfahrung sind ihr die Bedürfnisse der Gäste bestens bekannt: „Wichtig ist es, Dinge aus vergangenen Zeiten um sich zu haben.“ Durch das Wiedererkennen, aber auch durch den geregelten Tagesablauf und die individuell angepasste, aktivierende Betreuung werden im besten Falle sogar verloren geglaubte Fähigkeiten wiederentdeckt. Die Johanniter freuen sich auf viele Jahre mit zufriedenen Gästen und Familien.

Kontaktdaten: Tagespflege Leuchtturm
Ostend 29, 64347 Griesheim

Ansprechpartner:
Dirk Dornblüth, Tel. 06155 600-30

Hospizdienst der Johanniter Letzte-Hilfe-Kurse

Rodgau Dass man nach Verkehrsunfällen Erste Hilfe leistet, ist selbstverständlich. Doch wie kann man einem Menschen helfen, der sich auf seinem letzten Weg befindet und im Sterben liegt?

Die Johanniter bieten deshalb Letzte-Hilfe-Kurse an. Durchgeführt werden sie von Christina Dölle und drei ehrenamtlichen Helfern. „Sterbende Menschen rufen in ihrer Umgebung oft Berührungängste hervor, da sich viele mit der Bewältigung ihrer Situation überfordert fühlen. Sie wissen nicht, was sie für Sterbende tun und wie sie sich ihnen zuwenden können“, erklärt Christina Dölle, Koordinatorin der Hospizgruppen im Regionalverband.

In rund vier Kursstunden werden Themen rund um das Sterben, Vorsorgen und Abschiednehmen behandelt. Darunter auch die Fragen: „Wie erkenne ich, wenn ein Mensch stirbt und was passiert dann?“ und: „Was muss ich tun wenn, ein Mensch verstorben ist?“.

Es geht auch darum, was man als Angehöriger, Freund oder Begleiter tun und wie sich der Einzelne ohne Angst sterbenden Menschen zuwenden kann. Ein Teilnehmer schrieb: „Dieser Kurs hat meiner Seele gutgetan.“, ein weiterer berichtete: „Ich habe Sicherheit gewonnen im Umgang mit Symptomen und Beschwerden, in dem was ich tun kann und was besser nicht.“

Die Johanniter bieten in diesem Jahr mehrere Kurse an. Jeder, der Interesse an dem Thema hat, kann daran teilnehmen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Der nächste Termin in Rodgau, Borsigstraße 56, findet am 27. Juli 2019 von 10 bis 15 Uhr statt.

Die nächsten Termine in Dreieich, In der Winkelmühle 5:

- 4. Juli 2019, 16 bis 21 Uhr
- 29. September 2019, 10 bis 15 Uhr
- 23. November 2019, 10 bis 15 Uhr

Der Unkostenbeitrag beträgt 20 Euro.

Die Johanniter bitten um Anmeldung unter Tel. 06106 8710-25 oder per E-Mail an hospiz.offenbach@johanniter.de.

Mehr Informationen zum Hospiz- und Palliativdienst der Johanniter gibt es im Internet unter www.juh-offenbach.de.

Pflege

Jubiläum der Johanniter-Sozialstation Buseck



Leiterin Marlies Brück, ihre Stellv. Jessica Karg, die ehem. Leiterin Irene Wanzke-Häbel, Regionalvorstand Marco Schulte-Lünzum

Buseck Runde zehn Jahre ist es her, dass die Johanniter die Sozialstation der Gemeinde Buseck übernommen haben.

Untergebracht im 2009 errichteten Johanniter-

Stift befindet sich seitdem die Einrichtung, die weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen guten Ruf genießt und von vielen Klienten gerne in Anspruch genommen wird – sei es in der vorübergehenden Unterstützung nach einem Unfall, einem Kranken-

hausaufenthalt oder als langfristige Lösung, um weiterhin in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können. Erst kürzlich bescheinigte der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) dem Team exzellente Arbeit und vergab die Bestnote 1,0 in allen Kategorien.

Im März ließ man im Rahmen einer Feierstunde die vergangenen zehn Jahre Revue passieren: Regionalvorstand Marco Schulte-Lünzum und das Pflgeteam um Leiterin Marlies Brück berichteten von anfänglichen Bedenken, Sorgen und Nöten, vor allem aber von großer Wertschätzung der täglichen Arbeit, in die viel Herzblut fließt.

Ab sofort wird die Einrichtung die Namensweiterung „Johanniter-Sozialstation Busecker Tal“ tragen, wodurch nach außen gezeigt werden soll, dass sich die Dienstleistungen neben der Heimatgemeinde Buseck auch auf die weitere Umgebung erstrecken.

Rettungsdienst

Helpen verbindet! Menschen. Länder. Fremde Kulturen.

Linden Ramy Mahassen kam im Jahr 2016, mit gerade einmal 20 Jahren und traumatischen Erfahrungen im Gepäck, aus seiner Heimat Syrien nach Deutschland. Vor seiner Flucht war er seit drei Jahren beim syrisch-arabischen Roten Halbmond aktiv, einer Nicht-Regierungsorganisation mit Sitz in Damaskus, die unter anderem Erste Hilfe leistet. Helpen wollte er nun auch hier.

„Ich liebe meinen Beruf und das Gefühl, Leben zu retten. Nicht, weil ich ein Held sein will. Nein. Einfach weil ich Leben retten will,“ so Mahassen. Den Wunsch, auch in Deutschland seiner Berufung nachzugehen, äußerte er beim zuständigen Jobcenter. Schnell war der Kontakt zu den Johannitern hergestellt, wo man dem engagierten Syrer eine Ausbildung zum Rettungssanitäter in Aussicht stellte.

„Ich war tief beeindruckt von diesem jungen Mann, der sein Ziel, Retter zu werden, so konsequent verfolgt. In nur drei Monaten hat er mittels YouTube-Videos eine herausragend gute

Sprachkompetenz erworben. Diese zwingende Voraussetzung im Rettungswesen sowie die gesammelte Erfahrung in seiner Heimat haben mich überzeugt, ihm eine Chance zu geben“, so Regionalvorstand Marco Schulte-Lünzum.

In kurzer Zeit wurde der junge Syrer zum Rettungssanitäter ausgebildet und machte den Führerschein, sodass er seit Januar 2019 hauptamtlich im Team der Johanniter im Rettungsdienst arbeiten kann. Doch hier ist das Ende der Fahnenstange für ihn noch lange nicht erreicht: Als Nächstes schwebt ihm die Ausbildung zum Notfallsanitäter vor, berichtet Mahassen, der im wahrsten Sinne des Wortes in Deutschland angekommen ist – in der Gesellschaft und im Berufsleben.

„Ramy sollte auch für andere Flüchtlinge ein Vorbild sein. An ihm sieht man, wie Integration erfolgreich ablaufen kann. Gerade im Rettungsdienst und in der Pflege sehe ich noch großes Potenzial – wir brauchen über Jahre hinweg weitere Fachkräfte. Jeder, der sich mit solch großem Eifer und Engagement bei uns einbringen und qualifizieren lassen möchte, ist bei uns herzlich willkommen!“, so Dirk Rausch, Bereichsleiter Rettungsdienst im RV Mittelhessen.



Ernährung

Johanniter verteilen „eine Tüte Gesundheit“



Regionalvorstand Christian Görg verteilt Tüten an die Koblenzer Bevölkerung.

Koblenz Ein wichtiger Baustein eines gesunden Lebensstils ist die Ernährung. Doch wie groß ist der Einfluss der Ernährung wirklich? Reicht es aus, einfach viel Obst zu essen? Welche Fette sollten bevorzugt werden? Diese und weitere Fragen beantworteten die Johanniter am 7. März in der Koblenzer Fußgängerzone. An diesem Tag, dem bundesweiten Tag der gesunden Ernährung, schenkten sie den Passanten eine Tüte Gesundheit – darin enthalten waren Obst, eine Flasche Wasser und weitere gesunde Kleinigkeiten. Hilfreiche Tipps und Tricks zu gesunder Ernährung nahmen die Koblenzer von den Experten der Johanniter ebenfalls dankend an.

Christian Görg, Regionalvorstand der Johanniter am Mittelrhein, erklärte das Tütenverteilen zur Chefsache: „Auch ich selbst habe Tüten an die Menschen verschenkt, um ein Zeichen zu setzen und die Wichtigkeit des Themas hervorzuheben. Viele Erkrankungen, mit denen wir in unserer täglichen Arbeit in der ambulanten Pflege, im

Hausnotruf und im Rettungsdienst zu tun haben, könnten frühzeitig durch eine gesunde Lebensweise vermieden werden. Weniger Fett und Zucker, mehr Gemüse – dafür möchten wir werben!“



Johanniterinnen Silke, Madina und Nathalie

Für eine gesundheitsfördernde Ernährung empfehlen die Johanniter:

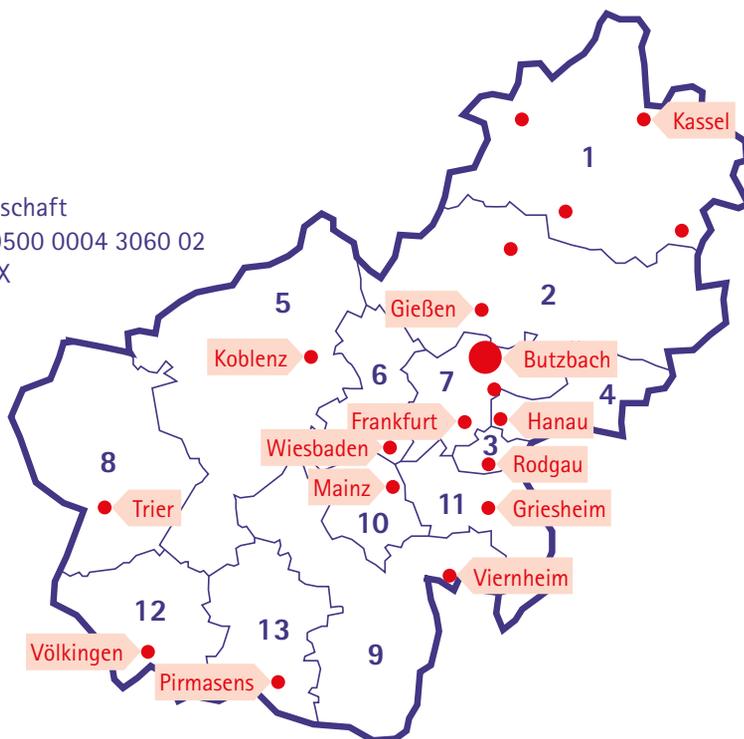
- Steigern Sie Ihren Verzehr an pflanzlichen Lebensmitteln:
 - mehrmals täglich frisches Obst und besonders viel Gemüse
 - mehrmals täglich Vollkorngetreideprodukte
 - frische Kräuter und Gewürze zum Würzen verwenden
- Vermeiden Sie industriell gefertigte Produkte und Fertiggerichte
- Essen Sie eher Fisch als Fleisch; beides sollte nicht übermäßig verzehrt werden
- Reduzieren Sie potenziell schädigende Lebensmittel auf ein Minimum:
 - alkoholische Getränke
 - Getränke und Lebensmittel mit hohem Zuckergehalt
 - schwarzverbrannte Lebensmittel
- Schränken Sie Ihren Gesamtfettkonsum ein und steigen Sie auf gesunde Fette, wie Kokosöl zum Braten und Olivenöl für Salate, um
- Ernähren Sie sich abwechslungsreich
- Trinken Sie täglich mindestens zwei Liter stilles Wasser oder ungesüßten Tee

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Johannitern in Koblenz Tel. 0261 5008170 oder per E-Mail an mittelrhein@johanniter.de.

LANDESVERBAND
HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/SAAR

● Hoch-Weiseler Weg 1a
35510 Butzbach/
Nieder-Weisel
Tel. 06033 9170-0
Fax 06033 9170-190
lg.hrs@johanniter.de
www.johanniter.de/hrs

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE84 3702 0500 0004 3060 02
BIC: BFSWDE33XXX



**Unser Kundenservicecenter
hat eine neue Nummer:**
0800 7237370 (gebührenfrei)

REGIONAL- (RV) UND KREISVERBÄNDE (KV)

1 RV Kurhessen
Knorrstr. 36
34121 Kassel
Tel. 0561 94043-0
info.kassel@johanniter.de

2 RV Mittelhessen
Carl-Benz-Str. 4 – 6
35440 Linden/Gießen
Tel. 06403 7030-0
info.mittelhessen@
johanniter.de

3 RV Offenbach
Borsigstr. 56, 63110 Rodgau
Tel. 06106 8710-0
info.offenbach@
johanniter.de

**4 RV Hanau &
Main-Kinzig**
Friedberger Str. 9
63452 Hanau
Tel. 06181 90010-0
info.mkk@johanniter.de

5 RV Mittelrhein
Schloßstr. 37
56068 Koblenz
Tel. 0261 500817-70
mittelrhein@johanniter.de

6 RV Hessen West
Wiesbadener Landstr. 80 – 82
65203 Wiesbaden
Tel. 0611 504008-80
wiesbaden@johanniter.de

7 RV Rhein-Main
Berner Straße 103 – 105
60437 Frankfurt am Main
Tel. 069 366006-600
info.rhein-main@
johanniter.de

8 RV Trier-Mosel
Loebstr. 15
54292 Trier
Tel. 0651 27090-0
rv.trier@johanniter.de

10 RV Rheinhessen
Hans-Böckler-Str. 109
55128 Mainz
Tel. 06131 93555-0
info.mainz@johanniter.de

11 RV Darmstadt-Dieburg
Ostend 29
64347 Griesheim
Tel. 06155 6000-0
info@juh-da-di.de

12 KV Völklingen
Poststr. 33
66333 Völklingen
Tel. 06898 27733
saarland@johanniter.de

9 RV Bergstraße-Pfalz
Johanniterplatz 1
68519 Viernheim
Tel. 06204 9610-100
bergstrasse-pfalz@
johanniter.de

13 RV Westpfalz
Kaiserstraße 53
66955 Pirmasens
Tel. 06331 2118-0
pirmasens@johanniter.de

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



Herausgeber Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar
Hoch-Weiseler Weg 1a
35510 Butzbach/Nieder-Weisel

Tel. 06033 9170-0, Fax 06033 9170-190
lg.hrs@johanniter.de
Redaktion Saskia Schimpf (verantwortlich)
Layout Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Fachbereich Werbeservice
(Landesverband Niedersachsen/Bremen)
Druck und Verlag Hofmann Druck Nürnberg
GmbH & Co. KG, Emmericher Straße 10
90411 Nürnberg
Auflage 116 235